

[Anregung zur Sammlung von Zigarrenspitzen.] Sehr geehrte Redaktion! Man sieht jetzt oft vor den Kaffeehäusern, auf den Terrassen der Kaffeehäuser und auch auf den Straßen anscheinend dem Arbeiterstande angehörige Leute, die Zigarren- und selbst Zigarettenreste auflesen. Offenbar Raucher, die in Friedenszeiten, wenn auch mit den billigsten Sorten von Tabak oder Zigaretten, ihr Rauchbedürfnis zu befriedigen in der Lage waren. Diesem Uebel, dem unästhetischen und wahrscheinlich gesundheitschädlichen Befriedigen der Rauchleidenschaft, könnte wenigstens einigermaßen abgeholfen werden, wenn seitens der glücklichen Besitzer von Zigarren die Spitzen der Zigarren, welche vor dem Gebrauche derselben abgeschnitten und gedankenlos verworfen werden, in entsprechender Weise gesammelt und den notleidenden Rauchern zugeführt würden. Wenn angenommen wird, daß sich gegenwärtig in Wien mindestens 50.000 Zigarrenraucher befinden, die noch immer durchschnittlich täglich drei bis vier Zigarren rauchen, so ergibt das eine Summe von 150.000 bis 180.000 Zigarrenspitzen, die in Heißen oder, entsprechend zugeschnitten, mit Zigarettenpapier verwendet werden könnten. Vielleicht könnte manchem armen Manne durch entsprechende Ausführung dieser Anregung, etwa durch Sammlung von Zigarrenspitzen und Abführung an bestimmte Stellen, in gesundheitszwecklicher Weise geholfen werden. Hochachtungsvoll Josef Weiss,
Bureauvorstand des Vereines für unentgeltlichen Arbeitsnachweis.